

Susanne C. Steiger

ERSTE HILFE AM HUND

Für den Notfall gut gerüstet



Empfohlen von

DER HUND
Das Magazin für alle Hundefreunde

DAS
ORIGINAL



Müller
Rüschlikon

Susanne C. Steiger

ERSTE HILFE AM HUND

Für den Notfall gut gerüstet



Einbandgestaltung: R2 I Ravenstein, Verden

Titelfoto: Dora Zett/Shutterstock.com

Bildnachweis: Bilder alle außer gekennzeichnete Lena Schwarz

Lizenzausgabe des bei der Forum Zeitschriften und Spezialmedien GmbH erschienen Online-Seminars der Tier-Akademie.de: Erste Hilfe am Hund, Hrsg. Susanne C. Steiger, Erstveröffentlichung August 2019, Merching

Alle Angaben in diesem Buch wurden nach bestem Wissen und Gewissen gemacht. Für einen eventuellen Missbrauch der Informationen in diesem Buch können weder die Autorin noch der Verlag oder die Verreiber des Buches zur Verantwortung gezogen werden. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

ISBN 978-3-275-02126-0

Copyright © by Müller Rueschlikon Verlag
Postfach 103743, 70032 Stuttgart
Ein Unternehmen der Paul Pietsch Verlage GmbH & Co. KG

1. Auflage 2021

Sie finden uns im Internet unter www.mueller-rueschlikon-verlag.de

Nachdruck, auch einzelner Teile, ist verboten. Das Urheberrecht und sämtliche weiteren Rechte sind dem Verlag vorbehalten. Übersetzung, Speicherung, Vervielfältigung und Verbreitung einschließlich Übernahme auf elektronische Datenträger wie DVD, CD-ROM usw. sowie Einspeicherung in elektronische Medien wie Internet usw. ist ohne vorherige Genehmigung des Verlages unzulässig und strafbar.

Lektorat: Claudia König
Innengestaltung: R2 I Ravenstein, Verden
Druck und Bindung: Graspo CZ, 76302 Zlin
Printed in Czech Republic

Inhalt

1.	Zum Buch	4
2.	Vor allem: Sofortmaßnahmen	8
3.	Gut ausgestattet: Notfallutensilien	16
4.	Trockenübungen: Medical Training	22
5.	Suchregister: Was tun, wenn der Hund	32
6.	Gut vorbereitet: Erste Hilfe praktisch	38
	Lektionen zur Soforthilfe	
1:	Maulschlaufe	40
2:	Kreislaufprobleme und Schockzustand	44
3:	Krampfanfall	49
4:	Hitzschlag und Temperatur	52
5:	Atmung	54
6:	Atemnot	56
7:	Durchfall und Erbrechen	59
8:	Augenkontrolle und Fremdkörper	64
9:	Fremdkörper im Maul	69
10:	Ohrenkontrolle und -verband	73
11:	Pfotenkontrolle und -verband	79
12:	Lahmen	85
13:	Offene Wunden	89
14:	Brüche	94
15:	Verbrennungen	98
16:	Stromschlag	102
17:	Vergiftungen	105
18:	Transport	112
7.	Erste Hilfe Wissens-Check: Selbstkontrolltest	116
8.	Notfallcheckliste: Erste Hilfe am Hund	122



ZUM BUCH

Erste Hilfe am Hund, wozu brauche ich das?

Es ist ganz selbstverständlich, dass wir vor dem Führerschein einen Erste-Hilfe-Kurs machen. Und vor der Anschaffung eines Hundes? Einen Erste-Hilfe-am-Hund-Kurs. Das Wissen daraus ist im Notfall nicht nur für die eigene vierbeinige Begleitung hilfreich, sondern auch für die schnelle Hilfe, wenn uns andere verunfallte Hunde begegnen sollten.

Dabei ist das vorliegende Buch als praktischer Begleiter gedacht, mit dessen Hilfe Laien Situationen erkennen, einschätzen und – soweit als möglich – die richtigen Sofortmaßnahmen einleiten können.

Darum steht am Anfang ein Register, das typische Situationen beschreibt. Die möglichen Themen und die entsprechenden Lektionen sind direkt als Verweise angegeben, sodass Sie zum jeweiligen Kapitel weiterblättern können. Bei manchen Situationen werden Sie auf verschiedene Kapitel verwiesen, da die Ursachen gelegentlich in mehreren Bereichen zu finden sein können. Aufgrund der genaueren Analyse in den jeweiligen Kapiteln lassen sich die Vorgehensweisen bestimmen, mit denen Sie Erste Hilfe leisten können. Diese basieren auf Handlungsempfehlungen des Verbands der kleintierärztlichen Praxen, Erste-Hilfe-Tipps aus tierärztlicher Hand und der eigenen Ersthelfer-Expertise: In den Jahrzehnten meiner eigenen Hundehaltung habe ich schon die eine oder andere Notsituation erlebt und meistern müssen.

Die Erste-Hilfe-Maßnahmen für Laien sind in Lektionen in Wort und Bild zum Selbstlernen aufbereitet. Neben den Sofortmaßnahmen am Unfallort sind in den 18 Kapiteln Verletzungen an Kopf, Gliedmaßen, Augen oder Ohren sowie Beeinträchtigungen des Kreislaufs,



Foto: Oliver Finker

der Organe oder des Allgemeinzustandes mit Handlungsanweisungen zusammengefasst. Neben der praktischen Soforthilfe finden sich darin auch Verweise, wann lieber auf weitergehende Hilfe von Tierärzten zurückgegriffen werden sollte.

Eine Übersicht der gebräuchlichsten und in einem Erste-Hilfe-Set für Hundeunfälle sinnvollen Hilfsmittel sowie eine Notfallcheckliste ergänzen die Materialien für den Hausgebrauch.

Einige Maßnahmen lassen sich mit einem trainierten Hund im Ernstfall wesentlich einfacher handhaben. Auch für den Routinebesuch in einer tierärztlichen Praxis können diese hilfreich sein. Sie finden daher im Kapitel Trockenübungen: Medical Training eine Übersicht und kurze Anleitungen für solche Trainingseinheiten.

Alles in allem haben Sie mit dem Buch einen praxiserprobten und handlichen, an den Bedürfnissen von Hundehalterinnen orientierten Leitfaden, mit dem Sie sich selbst das notwendige Wissen und die Sicherheit sichern, um im Notfall rasch Erste Hilfe leisten zu können.

Die Kapitel sind auf Grundlage tiermedizinischen Rats zusammengestellt und spiegeln die wesentlichen Situationen und Möglichkeiten der Hilfe durch Laien wider. Die Angaben geben den derzeitigen Wissens- und Erfahrungsstand in Sachen Erste Hilfe am Hund wieder und wurden nach bestem Wissen und mit größtmöglicher medizinischer Abklärung zusammengestellt.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie mit den Tipps und Hilfen aus diesem Buch im Notfall schnell und richtig helfen können. Und natürlich auch, dass Sie dieses Wissen so wenig wie möglich anwenden müssen.

Ihre

Susanne C. Steiger

2



VOR ALLEM:
Sofortmaßnahmen
bei einem Unfall

Zuallererst, egal ob der Unfall beim Spaziergang, in Wald und Feld, auf der Straße oder gar in einem Fahrzeug passiert ist, heißt es: Ruhe bewahren, Situation erfassen und Handlungen daran orientieren. Denken Sie daran: Überlegt handeln hilft allen (mehr)!

Wie bei jedem unerwarteten Ereignis gibt es eine Routine, die Ihnen Sicherheit verleiht. Darüber hinaus führt sie zu einem beschleunigten Ablauf, der für alle Beteiligten mit weniger Stress verbunden ist. Drei Abschnitte kennzeichnen die Vorgehensweise: Eigenschutz und Unfallstellensicherung, erste Sichtung des verunfallten Tieres und schließlich der A-B-C-Check.

Die Frage, ob weitere Maßnahmen nötig sind und welche Sie selber ergreifen können, schließt daran an.

1. Schützen Sie sich immer zuerst selbst!

Das heißt also:

- Bringen Sie sich selbst aus der Gefahrenzone.
- Sichern Sie die Unfallstelle ab.
- Bitten Sie, wenn möglich, Umstehende oder Passanten mit Hilfe zu leisten und vor Ort zu bleiben.

! 2. Berühren Sie ein am Unfall beteiligtes Tier nicht sofort – Testen Sie vorher, ob es ansprechbar ist. Bringen Sie den Hund/die Hunde aus der Gefahrenzone.

Der Hund ist ansprechbar, wenn er auf Zuruf reagiert.

- Wenn keine direkte Reaktion erfolgt: Prüfen Sie, ob der Hund dann reagiert, wenn Sie ihn **leicht, aber spürbar berühren**. Hebt das Tier den Kopf oder dreht die Schnauze, ist dies der Fall.

- Kommt auch darauf keine Reaktion, können Sie – unter Berücksichtigung des Selbstschutzes – **mit einem Schmerzreiz** versuchen, den Patient „aufzuwecken“ und zu einer Reaktion zu bringen. Dazu können Sie beispielsweise den Hund in die Pfote oder den Lauf kneifen.
- Ist der Hund ansprechbar, bringen Sie das Tier möglichst ruhig und ohne zusätzliche Bewegungen zu fordern, aus der Gefahrenzone. Bitten Sie andere Personen um Hilfe, wenn der Hund liegend transportiert werden muss.

Wenn das Tier nicht ansprechbar ist:

- Bringen Sie den Hund möglichst schnell aus der Gefahrenzone und achten Sie darauf, ihn **gestreckt und liegend – ohne den Körper groß zu bewegen** – zu transportieren. Holen Sie sich dazu gegebenenfalls Hilfe und nutzen Sie, wenn machbar, eine Decke.

3. A-B-C-Check

Gehen Sie dann nach dem A-B-C-Schema vor, um Sofortmaßnahmen bei Atemstillstand durch Beatmung vornehmen zu können und den Kreislauf zu prüfen:

A = Atmung

B = Beatmung

C = Circulation (Kreislauf)

A: Um die Atmung zu kontrollieren, können Sie:

- Atembewegungen durch Beobachten des **Hebens und Senkens des Brustkorbs** erkennen.
- Mit der befeuchteten **Hand vor der Nase** die Atemzüge spüren.
- Röchelnde, auffällige Atemgeräusche zeigen, dass die Atmung behindert sein kann.
 - > Erste Maßnahme: Versuchen Sie, vorsichtig **die Zunge des Hundes aus dem Maul** zu holen, um die Atemwege frei zu machen und zu kontrollieren. (**Achtung:** Reflexartig kann der Hund – auch ein bewusstloses Tier – dabei beißen!)
 - > Kontrollieren Sie, ob Fremdkörper, Blut oder Schleim den Kehlkopfingang blockieren und beseitigen Sie diese störenden Elemente.



Ist der Hund nur bewusstlos, können Sie entweder die Atmung am Heben und Senken des Brustkorbs erkennen ...



... oder den Atem an der vor das Maul gehaltenen Hand spüren.



Für eine Herzmassage zur Wiederbelebung setzen Sie mit der flachen Hand (bei kleinen Hunden ggf. auch nur mit dem Daumen) hinter der Schulter auf dem Brustkorb an.



Der Hund liegt dabei auf der rechten Seite, drücken Sie nun dreimal hintereinander auf die Brust.



Achten Sie darauf, die Herzmassage immer wieder durch Kontrolle der Atmung zu unterbrechen und ggf. zwischen den Massageeinheiten erneut zu beatmen.

B: Beatmung bei nicht feststellbarem Atem:

Die Beatmung kann auf zwei Wegen erfolgen:

- **Durch manuelle Kompression** – das heißt: durch das Zusammendrücken des Brustkorbes mit der flachen Hand und nicht zu kräftigem, aber dennoch deutlichem Druck. Dabei sollte der Hund auf der rechten Seite liegen. Für die Kompression legen Sie Ihre Hände hinter der Schulter auf die Mitte des seitlichen Brustkorbs. Nutzen Sie beide Hände und drücken Sie zweimal, gleichmäßig und nicht zu schnell. Achten Sie darauf, nicht zu fest zu drücken.



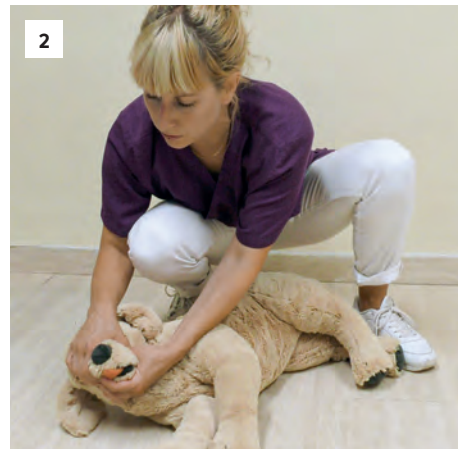
Achtung: Bei Verdacht auf eine Brustkorbverletzung darf diese Methode nicht angewandt werden!

- **Durch Mund-zu-Nase-Beatmung** – dabei müssen folgende Schritte beachtet werden:
 - > Legen Sie den Hund auf dessen rechte Seite.
 - > Knien oder stellen Sie sich so hin, dass Sie mit Ihrem Mund die Nase umschließen können.
 - > Behalten Sie dabei den Brustkorb des Hundes im Blick – Sie sollten beim Luft-in-die-Lunge-Einblasen sehen können, dass sich der Brustkorb anhebt.
 - > Ziehen Sie die Zunge des Hundes ganz nach vorne und halten Sie die Schnauze gut und sicher zu.

Sorgen Sie dafür, dass die Zunge aus dem Maul hängt, wenn der Hund bewusstlos ist.



Umschließen Sie das Maul so, dass die Zunge gehalten wird, aber der Hund sich nicht darauf beißt.



- **So beatmen Sie richtig:**

- > Umschließen Sie bei kleineren Hunden mit Ihrem Mund die komplette Nase und das Maul, bei größeren Hunden nur die Nase. Blasen Sie bei jeder Beatmung etwas Luft ein.



Achtung: Die Lunge des Hundes ist kleiner als die eines Menschen und darf nicht zu viel Luft eingeblasen bekommen!

- > Bei kleinen Hunden machen Sie 4 bis 6 Sekunden Pause zwischen dem Beatmen.
- > Bei großen Hunden sollte der Abstand 6 bis 8 Sekunden betragen.

Die Beatmung sollte zunächst rund eine Minute lang erfolgen. Dann beobachten Sie, ob eine spontane Atmung des Hundes einsetzt. Wenn nicht, wiederholen Sie die Beatmung, nötigenfalls bis der Tierarzt eintrifft.

Prüfen Sie während der Beatmungspausen den Herzschlag (siehe C).

C: Circulation = Kreislauf überprüfen

Schlägt das Herz? Schlägt es gleichmäßig? So überprüfen Sie den Kreislauf:

- Legen Sie die Hand bzw. die Finger unter der Schulter auf die linke Brustwand, um den Herzspitzenstoß zu fühlen. Achtung: Bei dickeren Hunden ist das nicht immer spürbar!
- Alternativ fühlen Sie den Puls auf der Schenkelinnenseite. Heben Sie dazu das Hinterbein leicht an und legen zwei Finger in die Furche. Sie sollten den Puls dort fühlen können.

Ist kein Herzspitzenstoß oder Puls zu fühlen und der Hund nicht erkenntlich im Brustbereich verletzt, kann eine Wiederbelebung durch Herzdruckmassage versucht werden.

- Begeben Sie sich vor den Hund.
- Nehmen Sie beide Hände und drücken Sie dreimal kräftig bis nicht so kräftig (je nach Hundegröße) mit den flachen Handballen seitlich den Brustkorb zwischen Schultern und Lende.
- Beatmen Sie den Hund.
- Wiederholen Sie die beiden Schritte mehrmals.

Den Puls können Sie direkt unter der Schulter am Ansatz des Vorderbeins ertasten ...



... oder auf der Schenkelinnenseite direkt am Ansatz des Hinterlaufs.



- Prüfen Sie nach etwa einer Minute, ob die Atmung und der Herzspitzenstoß bzw. der Puls wieder vorhanden sind.

► **TIPP:** Bei der Beatmung und Wiederbelebung ist eine zweite Person sehr hilfreich – sowohl als Unterstützung bei der Atemkontrolle als auch zur Alarmierung von Tierarzt oder Tierrettung.

Haben Sie die für die Situation nötigen Schritte getan, kommen zwei Wege infrage, fortzufahren: Entweder nehmen Sie selbst weitere Erste-Hilfe-Maßnahmen vor oder Sie alarmieren die Tierärzte & Co. und bringen das verletzte Tier direkt zur Tierklinik oder sichern es soweit, dass eine Rettung bzw. Behandlung vor Ort durch ein mobiles Team möglich ist.